



Gemeinwohl und Gesellschaft

Wintersemester 2023/24, PHDL
Prof. Dr. Pascal Goeke

Einleitung

- Begrüßung & Vorstellung
- Ablauf
- Anforderungen
- Gemeinwohl
- Zwei Fälle zum Streiten

Ablauf

1. 04. Okt. 2023 – Einleitung
2. 11. Okt. 2023 – Geschichte und Theorie des Gemeinwohls
3. 18. Okt. 2023 – Gemeinwohl und Soziales Kapital
4. 25. Okt. 2023 – Gemeinwohl und der Staat: Die Kategorie Gemeinnützigkeit im Streit (asynchrones E-Learning)
5. 08. Nov. 2023 – Gemeinwohlproduktion und Allmenden
6. 15. Nov. 2023 – Planetarisches Gemeinwohl im Anthropozän
7. 22. Nov. 2023 – Organisationen (asynchrones E-Learning)
8. 29. Nov. 2023 – Organisationen und ihr Beitrag zum Gemeinwohl
9. 06. Dez. 2023 – Gemeinwohl und Normen – der Streit um die Meritokratie (asynchrones E-Learning)
10. 13. Dez. 2023 - Diskussion zur Meritokratie und die Bedeutung des Digitalen

Anforderungen, zeitlich

- 6 ECTS = 150 h
 - 22,5 h Anwesenheit & Hausübung
 - 63 h Lektüre (7 h / Sitzung)
 - 15 h Memos & MindMap (1,5 h / Sitzung)
 - 50 h Prüfungslernen

Anforderungen, sachlich

- Die Student:innen bereiten sich durch umfangreiche Lektüre individuell auf die Sitzungen vor, referieren kenntnisreich und bündig zu ausgewählten Themen, gestalten die kollegial-konstruktiven Diskussionen aktiv mit und entwickeln in dialogischen Arbeits- und Lerngruppen neue Perspektiven auf die Texte und die Welt.
- Nach jeder Sitzung ist ein Memo zu erstellen, in dem die drei folgenden Punkte behandelt respektive Sätze vervollständigt werden:
 1. Diese drei Sachen muss ich mir merken: ...
 2. Ich habe gelernt, dass... Ich war überrascht, dass... Für mich war neu, dass...
 3. Ich möchte gerne mehr wissen über... Ich kann nicht nachvollziehen, weshalb... Ich habe nicht verstanden, wieso...
- Abschließende mündliche Prüfung zum gesamten Seminar (20 Minuten)
- zur Prüfungsvorbereitung sind die Memos in einem Dokument und eine Mind- oder ConceptMap für das gesamte Seminar zu entwickeln und drei Thesen zu einem ausgewählten Thema zu formulieren.
- Die Prüfungen finden am 12. und 15. Jänner 2024 zwischen 8 und 18 Uhr via Zoom statt



Diskussion

Dan Pallotta (2013): The way we think about charity is dead wrong.
https://www.ted.com/talks/dan_pallotta_the_way_we_think_about_charity_is_dead_wrong/reading-list#t-50174

Gemeinwohl

- Was auch immer das Gemeinwohl ist, es ist sachlich, sozial, räumlich und zeitlich zu bestimmen
- Rekonstruieren Sie die folgenden Beispiele hinsichtlich ihrer Gemeinwohlversprechen
 - i. Bestimmen Sie, was sachlich, sozial, räumlich und zeitlich passiert
 - ii. Arbeiten Sie die Maxime der Handlungen heraus
 - iii. Prüfen Sie die Maxime hinsichtlich Ihrer allgemeinen Gesetzlichkeit und Konsistenz
 - iv. Nehmen Sie Stellung

Analyse

- i. Rekonstruieren Sie das Beispiel in der Sozial-, Sach-, Zeit- und Raumdimension
- ii. Arbeiten Sie die Maxime der Handlungen heraus
- iii. Prüfen Sie die Maxime hinsichtlich Ihrer allgemeinen Gesetzlichkeit und Konsistenz
- iv. Nehmen Sie Stellung

Dimensionen	›Dorfschönheit‹
<i>sachlich</i>	
<i>zeitlich</i>	
<i>sozial</i>	
<i>räumlich</i>	

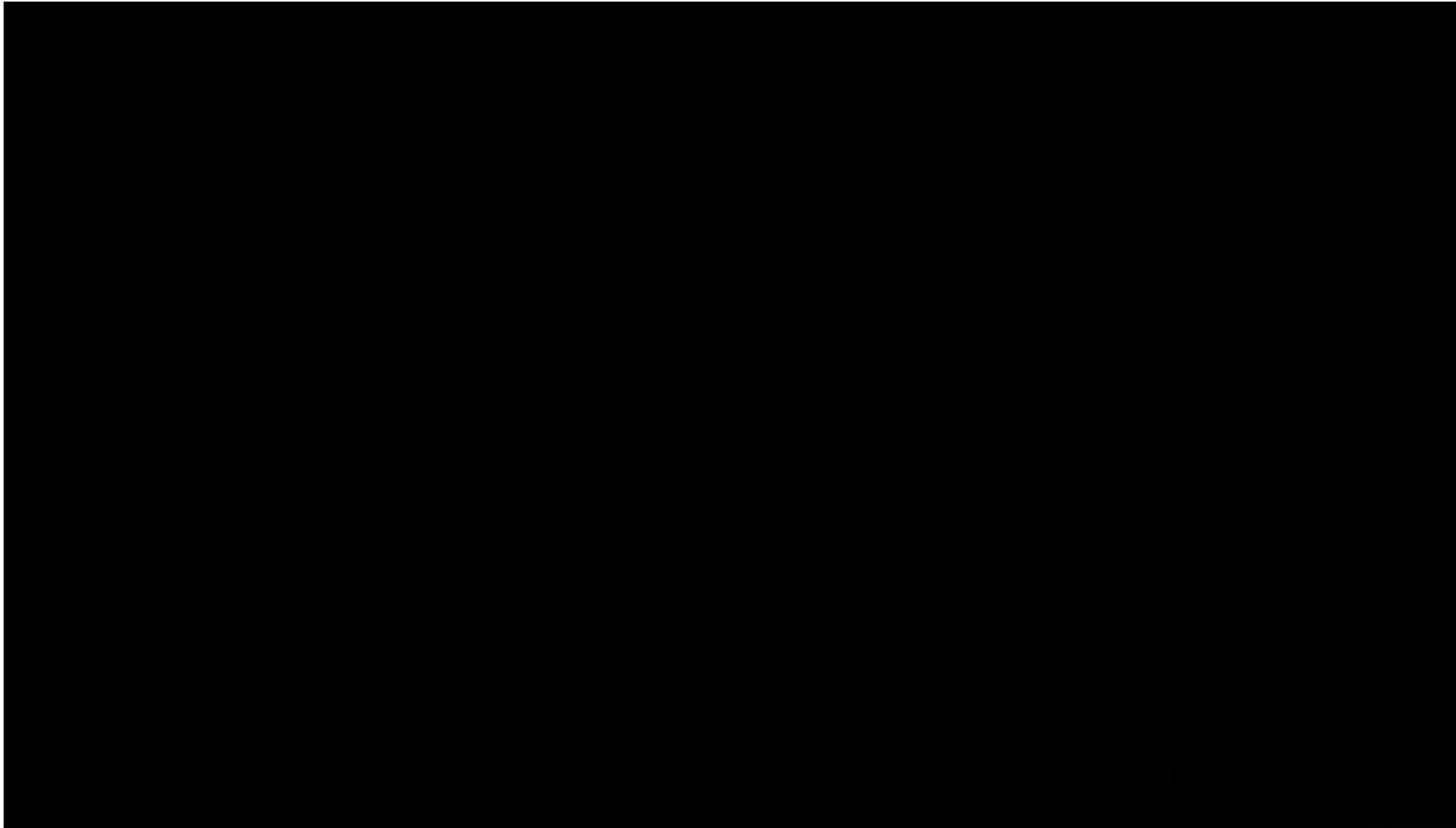


„Dumm oder unfähig sind die Grebenhainer nicht. Wenn sie wollen, können sie sparen“, sagt der Unternehmer Lutz Helmig über seine Wahlheimat. FOTO: RAINER WOHLFAHRT

Analyse – Dorfschönheit

Dimensionen	›Dorfschönheit‹
<i>sachlich</i>	
<i>zeitlich</i>	
<i>sozial</i>	
<i>räumlich</i>	

Dan Pallotta



https://www.ted.com/talks/dan_pallotta_the_way_we_think_about_charity_is_dead_wrong/reading-list#t-50174
<https://www.youtube.com/watch?v=bfAzi6D5FpM>

Analyse – Dan Pallotta

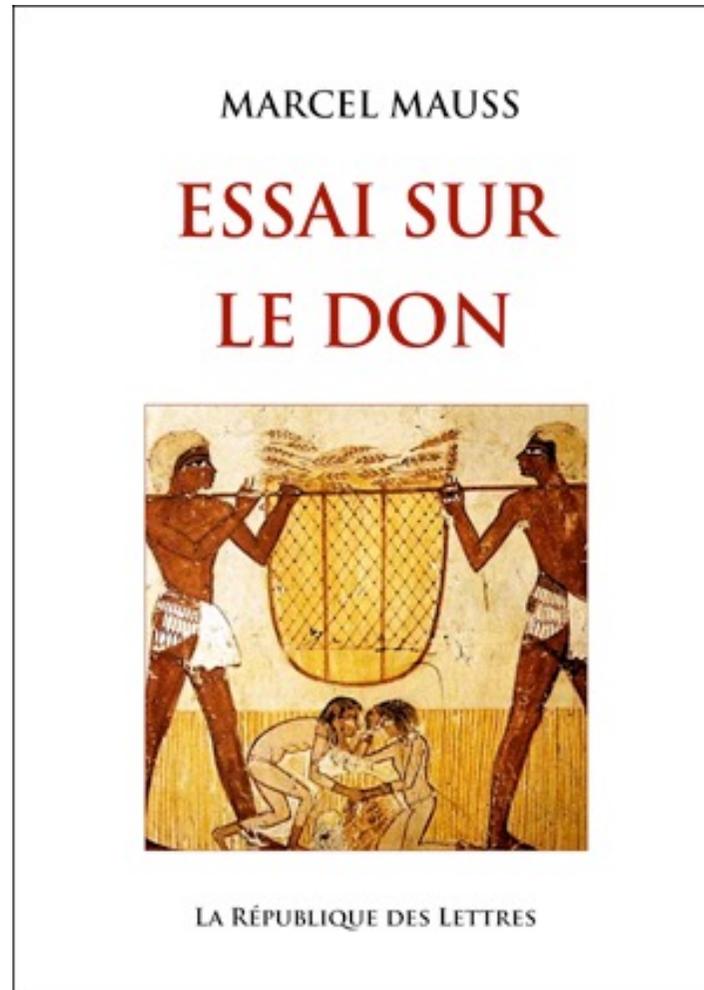
Dimensionen	›Dan Pallotta‹
<i>sachlich</i>	
<i>zeitlich</i>	
<i>sozial</i>	
<i>räumlich</i>	



Diskussion

Mauss, Marcel (2005): **Die Gabe.** In: Adloff, F. und S. Mau (2005) (Hg.): *Vom Geben und Nehmen: Zur Soziologie der Reziprozität.* S. 61-72. Frankfurt a.M. Campus.

Die Macht der Gabe



Die Gabe beinhaltet den Akt des **Gebens**, den Akt der **Annahme** und den Akt der **Gegengabe** (Mauss 1990 [1923/24])

„a weapon for the enforcement of its rights: reciprocity“ (Malinowski 1926, S. 23)

Gabe als totale Leistung

1. Weshalb ist die Gabe theoretisch freiwillig, doch in Wirklichkeit eine Pflicht?
2. Weshalb bezeichnet Marcel Mauss die Gabe als eine „totale Leistung“?
3. Welche Bedeutung kommt der Gabe in vormodernen Gesellschaften zu?
4. Weshalb hat die Gabe in der Moderne ihre strukturprägende Kraft zumindest teilweise verloren?

Gewissensfrage: Rabatt

Im Restaurant will sich unser Leser mit seinen vier Freunden die Essensrechnung teilen. Plötzlich zieht einer einen Rabattcoupon aus der Tasche, der die Gesamtsumme um 20 Prozent reduziert. Er behauptet, dass damit sein Anteil beglichen ist. Rechnerisch ist das OK. Aber ist es auch fair?

